

Calwer Wochenblatt

Nr. 79.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 6. Juli 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Fernlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Neubulach ist die Maul- und Klauen-
Seuche erloschen.

Die unter'm 15. v. M. über die Gemeinden
Neubulach, Altbulach und Oberhaugstett verhängten
Sperrmaßregeln sind aufgehoben.
Calw, den 3. Juli 1895.

R. Oberamt.
J. B.:
Amtm. Gottert.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, etwaige Gegenstände, welche der
Verhandlung der **Amtsversammlung** zu unter-
stellen sind, binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.
Calw, 4. Juli 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Erledigte Kaminfegerstelle.

In Folge Ablebens der Kaminfeger Georg
Eberhardt's Witwe in Calw ist die eine der zwei
hiesigen Kaminfegerstellen in Erledigung gekommen.
Etwaige Bewerber werden eingeladen, ihre Meldung
in einer von ihnen selbst geschriebenen Eingabe, welche
über ihre persönlichen Verhältnisse, insbesondere Alter,
Familienstand, Bildungsgang und bisherige Dienst-
leistungen Aufschluß giebt, **innen 8 Tagen** bei
unterzeichneter Stelle einzureichen und die zum Nach-
weis der Tüchtigkeit dienlichen Belege, insbesondere
Zeugnisse über genügende praktische Uebung und gutes
Prädikat anzuschließen. Die Bewerber haben sich
vertragsmäßig zu verpflichten, sich bei einer Lebens-
versicherung in der Weise zu beteiligen, daß sie mit
dem 60. Lebensjahr eine Barsumme von 5000 M.
ausbezahlt erhalten.

Die weiteren Anstellungsbedingungen können
beim Oberamt eingesehen werden.

Calw, den 4. Juli 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Auf 1. Juli sind von sämtlichen Gemeinden
zugleich mit dem Ausweis des Standesamts für das
2. Quartal auch die

Leichenschaubücher

frankiert einzusenden.

Calw, 3. Juli 1895.

Königl. Oberamtsphysikat:
Dr. Müller.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 30. Juni d. J.
dem in den Ruhestand versetzten Schullehrer Hahn
in Zwerenberg, Oberamts Calw, die Verdienstmedaille
des Friedrichsordens verliehen.

Calw. Die Markung Ottenbronn wurde
am 1. ds. ebenfalls stark, etwa $\frac{1}{2}$ teil, verhegelt.
Ein orkanartiger Sturm peitschte Hagelkörner bis zur
Größe von Hühnereiern 3-4 Minuten lang auf die

schön stehenden Felder. Viele Bäume wurden ent-
wurzelt oder abgebrochen, eine Menge Fensterscheiben
zertrümmert.

In Stammheim wird der Hagel-
schaden auf ca. 200,000 M berechnet. Das Dinkel-
feld und der Hopfen sind total vernichtet, Haber- und
Brachfeld sind zu $\frac{1}{3}$ verdorben.

y. Calw. Infolge des Hagels am 1. Juli
sind an vielen Gebäuden eine nicht unbeträchtliche
Zahl von Fensterscheiben zertrümmert worden.
Es wird nun gegenwärtig viel darüber gesprochen, ob
der Hauseigentümer oder der Mieter für den Schaden
aufzukommen habe. Wenn an den Wohnungen Fenster-
läden angebracht sind, so kann es wohl kaum einem
Zweifel unterliegen, daß der Mieter für die Fenster-
scheiben haftet und daß er einen etwaigen Schaden
auf seine Kosten auszubessern hat. Bei einer Kata-
strophe wie an dem genannten Tage hat der Haus-
eigentümer genug zu thun, um nach seiner eigenen
Wohnung, nach der Bühne u. s. w. zu sehen. Es
kann ihm doch wahrlich nicht zugemutet werden,
daß er auch noch das Schließen der Fensterläden bei
dem Mieter besorgt. Unter Umständen wäre ihm
dies vielleicht gar nicht möglich, wenn der Mieter
verreist oder ausgegangen ist und den Schlüssel zur
Wohnung mitgenommen hat. Der Mieter hat jeden-
falls die Verpflichtung, für seine Wohnung selbst zu
sorgen. Gelingt ihm dies nicht, wenn eine „höhere
Gewalt“ über ihn kommt, so könnte ihm der Ver-
mieter ja auch nicht helfen. Er ist für seine Wohnung
verantwortlich, hat demnach den Schaden an der
Wohnung selbst zu ersetzen. Ausgenommen davon ist
eine Beschädigung der Mauern und Wände, für welche
keine weiteren Schutzmaßregeln getroffen werden können.
Der Vermieter hat ja immerhin noch den größten
Schaden, wenn er außer der eigenen Wohnung auch
noch die Kosten der Dachreparatur zu tragen hat.
Es ist deshalb nicht mehr als billig, als daß der
Mieter den an seinen Fenstern entstandenen Schaden
reparieren läßt.

Magold, 2. Juli. Die gestrigen Gewitter
haben unserem Thal und den angrenzenden Höhen
zwar den gewünschten Regen gebracht, aber durch
Hagelschlag großen Schaden verursacht. Eine
ganze Reihe von Markungen wurde schwer getroffen,
viele Dinkelfelder, müssen abgemäht werden, hunderte
von Fensterscheiben sind zertrümmert. Besonders
hart sind die Gemeinden Effringen, Pfondorf und Warth
mitgenommen worden. Da unsere Gegend selten
durch Hagelschlag heimgesucht wird, unterlassen es die
Leute, ihre Fluren zu versichern.

Ebhausen, 2. Juli. Nach der außerge-
wöhnlichen Schwüle von gestern stiegen von Südosten
her dunkle Gewitterwolken auf, die Schlimmes be-
fürchten ließen. Kurz nach 3 Uhr erhob sich ein
heftiger Sturm, welchem nach einigen Regentropfen
sofort dicke Hagelkörner folgten. So schnell kamen
dieselben, daß es vielfach nicht mehr möglich war,
in manchen Häusern die Fensterläden zu schließen,
wodurch viele Scheiben vom Hagel zertrümmert wurden.
Nur kurze Zeit fielen Schlossen; kaum mag es 5
Minuten gewährt haben. Aber diese Zeit genügte
vollständig, ein Werk der Zerstörung auf einem

großen Teil der hiesigen, besonders aber auch auf
der Rohrdorfer Markung anzurichten, daß man
weinen möchte, wenn man daselbe ansieht. Die
Winter- und Sommersaat ist auf vielen Aekern total
vernichtet oder so zerschlagen, daß nur wenige auf-
rechtstehende Halme aus den Trümmern ragen. Das
Kartoffelkraut, Kohl, Rüben und alle Gartengewächse
sehen ganz zerhackt aus. Bäume wurden umgerissen,
Aeste abgeknickt, die Blätter zerseht. Unter manchen
Bäumen lag nach dem Hagel viel mehr Obst als man
auf denselben vermutet hatte; also ist auch der er-
hoffte Obstertrag zerstört. Während der Teil unserer
Markung vom obern Ort an gegen Nordwesten so
ziemlich verschont blieb, bieten die sonst so prächtig
stehenden Felder östlich vom Ort gegen Rindersbach
und Rohrdorf ein trauriges Bild dar. Noch schlimmer
und weit ausgedehnter wurde unsere Nachbargemeinde
Rohrdorf getroffen. Das verheerende Gewitter, bei
dem Hagelkörner bis zur Größe von Taubeneiern
ja noch größer fielen, hat manchen mitunter sehr
bedürftigen Familien die Hoffnung auf einen guten
Ernteertrag vollständig vernichtet.

n. Weiberstadt, 3. Juli. Die aus
Deufringen gebürtige Magd des Bärenwirts St. von
hier war am letzten Montag Vormittag im Eiskeller
mit Loshauen von Eis beschäftigt. Dabei kam eine
größere Masse der aufgeschichteten Eisstücke ins Rutschen
und drückte die Betreffende zu Boden. Sie trug
verschiedene schwere Quetschungen und auch innere
Verletzungen davon und wurde bewußtlos unter der
Eismasse hervorgezogen. Die Verunglückte befindet
sich seither im hiesigen Spital; ihr Zustand ist sehr
bedenklich. — An demselben Vormittage stürzte die
aus Heimsheim gebürtige Magd des Adlerwirts Sch.
von Merlingen die Scheuer herunter und erlitt da-
durch einen Arm- und Beinbruch, sowie bedeutende
Verletzungen des Rückenmarks.

Gmünd, 1. Juli. Samstag nachmittag er-
trank beim Baden in der Rems am Rinderbacher-
wehr ein Soldat der hiesigen Garnison. Als man
ihn in Gefahr sah, wurde er zwar sofort heraus-
gezogen, allein die angestellten Wiederbelebungsvor-
versuche erwiesen sich leider als erfolglos. Vermutlich wurde
der Aermste von einem Herzschlage betroffen.

Neresheim, 1. Juli. Gestern nachmittag
ist beim Baden in der sonst so wasserarmen Eger
zwischen hier und Dischingen der 16jährige Sohn
hiesiger Eltern ertrunken. Mehrere Knaben, die mit-
badeten, waren nicht im Stande ihn zu retten.

Uforzheim. Wegen Raubanfall
wurde von dem Schwurgericht Karlsruhe der 21 Jahre
alte Tagelöhner Joseph Gustav Reinhardt aus Schinz-
nach zu 2 Jahre Gefängnis und sein Complice der
20 Jahre alte Johann Adam Remele aus Bruchsal
zu 1 Jahr 6 Monat Gefängnis verurteilt. Die
arbeitscheuen vielfach vorbestraften Genannten haben
am 29. Dez. 1894 dem nahezu erblindeten Hausierer
Jakob Angenstein von hier unter Anwendung von
Gewalt auf der Landstraße dahier das Portemonnaie
mit ca. 24 M. geraubt. Die That geschah Nachts
11 Uhr.

— Goldene Worte, wie sie aus dem
Munde des Großherzogs von Baden nichts

Feltnes sind, hat dieser patriotische und weitblickende Fürst bei dem am Sonntag in Reilingen gefeierten Gauverbandsfest des Militärregiments Schwetzingen gesprochen. Der Großherzog gab einen Ueberblick über die ersten 25 Jahre des Bestehens des neuen Deutschen Reiches und schloß seine Ansprache wie folgt: „Manches ist wohl geschaffen, aber viel ist noch übrig zu thun. Aber keine Kraft, keine Macht ohne Anstrengung und Hingebung, und diese Hingebung ist nur dann möglich, wenn ein festes Ganzes geschaffen ist, das dazu beiträgt, das Geschaffene zu erhalten. Dafür müssen wir Opfer bringen, denn Großes können wir nicht schaffen, ohne Opfer zu bringen, ohne Alles hinzugeben, wenn es Not thut. Ich weiß sehr gut, daß Sie meine Worte richtig verstehen. Sie sind alle Soldat gewesen und wissen, was es heißt, sich hinzugeben mit ganzer Liebe, ganzer Treue. Sie wissen, was es heißt, auch Blut herzugeben, wenn es nötig wird, ohne zu fragen warum. Der Gehorsam ist, wie man zu sagen pflegt, blind, ich will aber lieber sagen, ein bewußter. Wir müssen uns unseren Pflichten hingeben. Nur dann vermögen wir Großes zu leisten, und es ist jederzeit Großes geleistet worden auf dieser Grundlage. Erhalten wir diese Grundlage, thun wir Alles, was nötig ist, um sie zu erhalten, und vermeiden wir das, was heute schon so viel verdorben hat. Ich berühre das nur kurz, aber ich kann es nicht umgehen. Das Parteileben hat vieles in Deutschland verdorben. Das Partei-Interesse geht manchmal viel höher als das Interesse des Reiches. Die rechte Partei ist nur diejenige, welche sich wahrhaft national nennen kann, welche alles hingiebt, wenn es Not thut, und nicht darnach fragt, was drum und dran hängt und wer dabei ist. Dabei dürfen wir nicht persönlich werden, Alles muß sachlich sein. Wir müssen das Bewußtsein haben und im Volk pflegen, daß nur mit der nationalen Größe die Größe und das Wohl des einzelnen Landes zu erhalten ist. Darum, meine Freunde, sprach ich vorhin von der Vergangenheit. Sie müssen sie erlebt haben, wie ich sie erlebt habe, da es kein großes Vaterland gab. Vergessen wir nicht, daß es anders war, und daß es Leute giebt, welche die früheren Verhältnisse wieder herbeizuführen wünschen, um die Schwäche des einzelnen Staates und die Schwäche des Reiches wieder zu schaffen. Ich mahne zur Einigkeit nach allen Richtungen. Vermeiden Sie jedwede Partei, welche nicht auf nationaler Grundlage steht. Nationale Grundlage heißt: Erhaltung des Reiches, Unterstützung des Kaisers, Einhelligkeit des Heeres und damit Erhaltung der Kraft der Nation.“

Karlsruhe, 3. Juli. Die Polizei hat gestern einen interessanten Fang gemacht, indem sie einen internationalen Ladendieb zur Haft brachte, der in einem Laden zwei goldene Zwirgergestelle gestohlen hatte und verschiedene Goldwaren zu verkaufen suchte. Er war im Besitz von goldenen Uhrketten, Kreuzen, Broschen, Eheringen, Meerschamspitzen, die zusammen einen Wert von etwa 700 M. repräsentieren. Des Weiteren fand man einen goldenen Ring mit Smaragden und Brillanten, der in Hanau kürzlich gestohlen war. Der Verhaftete ist ohne Ausweispapiere und verweigert die Auskunft über seine Person und über die bei ihm gefundenen Gegenstände.

Köln, 3. Juli. In Mülheim a. Rh. geriet abends bei einem Spaziergange über die Schiffsbrücke ein Brautpaar, das in den nächsten Tagen die Ehe eingehen wollte, in Streit, worauf plötzlich der Bräutigam sich in den Rhein stürzte und in den Wellen verschwand. Die Braut kam in Haft zwecks Untersuchung, ob Mord oder Selbstmord vorliege.

Hamburg, 4. Juli. Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Friedrichsruh, daß das Befinden des Fürsten Bismarck nichts zu wünschen übrig läßt.

Berlin, 3. Juli. Der Lokalanzeiger meldet aus Dresden: 4 Arbeiter der Siemens'schen Glasfabrik wurden durch sogenannte magenstärkende Tropfen, die sie sich von dem Pförtner der Fabrik geben ließen, vergiftet. Zwei derselben sind bereits gestorben. Die beiden Andern liegen schwerkrank im Krankenhaus. Der Pförtner und der Droguist, bei dem er die Tropfen geholt hatte, sind verhaftet worden.

Berlin, 4. Juli. Die Kaiserin trifft morgen früh 6 Uhr auf der Wildparkstation bei Potsdam

ein. Die hohe Frau wird vor ihrer Reise nach Sankt Petersburg noch etwa 14 Tage im neuen Palais verweilen.

Berlin, 4. Juli. Zum Attentatsversuch gegen den Polizei-Obersten Krause schreibt der „Lokalanz.“: Die Nachforschungen nach den Thätern wenden sich augenblicklich nach einer neuen Seite hin. Es liegt der begründete Verdacht vor, daß die verhängnisvolle Kiste von einem Mädchen in Männerkleidern in Fürstienwalde bei der Post aufgeliefert wurde.

Berlin, 4. Juli. In dem großen Wellblechschuppen des Kasernenhofs der Militär-Luftschiffer-Abteilung fand gestern Abend bei dem Transport eines kleinen, mit Leuchtgas gefüllten Uebungsballons eine Explosion statt, wobei 3 Soldaten erheblichere Verletzungen davontrugen. Einer ist bereits den Brandwunden erlegen. Die Ursache der Explosion ist bisher unermittelt. Man nimmt an, daß ausströmendes Gas in Verbindung mit der äußeren Luft Knallgas gebildet und an einem elektrischen Funken sich entzündet habe.

Berlin, 4. Juli. In einer gestern Abend von etwa 800 Personen besuchten Töpferversammlung wurde der seit den 17. Juni dauernde Streik für beendet erklärt. Die Forderungen der Töpfer wurden von 85 Arbeitgebern bewilligt, während 32 Meister sich weigerten, die verlangten Tarife zu zahlen. Am letzten Samstag wurden 4570 Mark Streik-Unterstützungsgelder ausgezahlt. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für Aufhebung des Streikes. Das Streik-Comité dagegen bleibt fortbestehen.

Berlin, 5. Juli. Das Berl. Tagebl. meldet aus Belgrad, ernste Kreise erklären, Serbien habe kaum noch einen andern Ausweg, als dem Beispiel Griechenlands zu folgen und die Unfähigkeit der Schuldenzahlung einzugestehen. Die Bankgruppe, welche sich an den Karlsbader Abmachungen beteiligt habe, habe schon eine Kuponskürzung zugestanden.

Paris, 5. Juli. Der Tagelöhner Gauthier, dem kürzlich seine Frau gestorben ist, vergiftete seine beiden Kinder durch Kohlen gas, stieß sich selbst ein Messer in die Brust und stürzte schreiend auf die Straße, wo er tot zusammenbrach.

London, 4. Juli. Gladstone hat nunmehr definitiv auf die politische Thätigkeit verzichtet. Zu einer gestern in Edinburgh abgehaltenen Versammlung der liberalen Vereinigung aus Gladstones Wahlkreis Midlothian wurde sein Brief an den Vorsitzenden verlesen, worin er von seinem Wählern Abschied nimmt.

Gemeinnütziges.

Behandlung der Obstbäume nach Hagelschlag. Wenn junge Obstbäume in Folge Hagelschlags Quetschwunden erhalten haben, sollen diese mit Baumwörtel (ein Gemisch aus Lehm, Kuhfladen, etwas Kalk, wenn möglich auch Kälberhaaren) verstrichen und mit einem Lappen verbunden werden. Alles unnötige Herumschneiden und Verstreichen kleiner oder größer Stellen mit Baumwachs ist zu unterlassen. Nur abgeknickte Aeste oder Zweige sind nach dem Glattschneiden mit Baumwachs zu verstreichen.

Zum 25jähr. Jubiläum

des Gemeinderats Lörcher in Hirsau.

Es gilt in unsern Tagen mehr als in früherer Zeit, daß Geld die Welt regieret, Geld ist die Lösung heut! Ein jeder möcht besitzen, viel Silber, blankes Gold, Wünscht, daß zu seinem Häufchen noch immer weiter rollt.

Wer wenig nennt sein eigen, von diesem schänden Schatz Der ringt und strebt mit Sorgen, ist Tag und Nacht am Platz,

Damit auch er erhasche ein möglichst reiches Teil Von Silber und von Golde, nur darin sieht er Heil.

Und wem im Kasten liegen, im Beutel, in der Truh' Die Thaler und die Kronen und Coupons noch dazu, Der wacht mit scharfem Auge, daß ja nicht fremde Hand Berühre und entwende den aufgehäuften Tand.

Der eine möcht's erlangen, wer's hat, giebt's nicht mehr her, Und wer es wagt zu nehmen, der muß sich fürchten sehr, Daß seinem bösen Streben mit List und mit Gewalt Segt Widerstand entgegen: Reich, Arm und Jung wie Alt.

Wer an den Beutel greift, sieht gegen sich vereint Schon längst getrennte Gegner, da wird der Freund zum Feind

Drum willst Du ruhig leben, so merk Dir diese Lehr, Und trachte nach dem Gelde des andern nimmermehr.

Dast muß ich drum mich wundern, daß heut zu dieser Umgeben viele Freunde in glücklich frohem Mund Den, der solch frevles Streben schon 25 Jahr Getrieben mit uns allen — und man krümmt ihm kein Haar.

Nicht einer list im Kreise, dem nicht sein Geld er nahm, Ja immer heischt er weiter, so oft er wiederkam, Das ist ein Mißethäter, den sollt man türmen ein, Damit sein schlimmes Treiben er endlich lasse sein.

Gemach, mein Freund, nicht hisig, beschau dir erst den Mann, Der solches bösen Frevels beschuldigt werden kann. (Vielleicht hat in der Tasche, zu Haus er seinen Raub, Den nehmen wir ihm wieder, dann hat man Geld wie Laub).

Ach nein, nicht in dem Beutel, nicht in der Truh' zu Haus Ist der erpreßte Ramon, längst schon gab er ihn aus; Und heute ist von allem, was er getrieben ein, In 25 Jahren, nicht eine Mark mehr sein.

Er hat nicht für sich selber in dieser langen Zeit Gepündert unsre Kasse, gemacht uns Herzeleid; Das, was er uns genommen, gab treu er wieder her. Der schlimme Mißethäter ist uns ein lieber Herr.

Vor 25 Jahren da wurd bestellt er Zum Rechner und zum Kate, und noch manch andre Ehr Knüpft sich an seinen Namen, weil Kraft und Pflicht er treu Stellt in den Dienst des Gauzen, wo es auch immer sei.

Drum können wir nicht zürnen, dem Rechner, der das Geld Die Steuer von uns heischt; denn in der ganzen Welt Zahlt Steuern man und Pölle; und gern in keinem Land, Halt nur ein jeder Rechner, wie er, stets reine Hand.

Im Rate der Gemeinde, der Kirche auch zugleich, Inspektor unsrer Wege, der Herr im Waldbereich, Als Pfleger vieler Waisen hat er gar viel zu thun Zu sorgen, rechnen, schreiben und wenig Zeit zu ruh'n.

Wenn auch der Reif des Alters ihm schmückt schon längst das Haupt Ist er doch frisch und munter, ein Eichbaum grün be- laubt.

Und wenn auch oft er mußte durchkämpfen einen Strauß Wie schaut trotz seiner Jahre so jugendfrisch er aus.

Drum wollen billig ehren wir heut' den Jubilar, Gott möge ihm bescheren noch manch ein glücklich Jahr In Amt und Haus ihm geben viel Segen, Glück und Freund.

Ihn schirmen und behüten vor Sorge, Angst und Leid.

Wir, die ihn heut umgeben, als Freunde jung und alt, Wir rufen tief von Herzen, daß laut es klingt und schallt:

Gemeindepfleger Lörcher soll leben, vivat hoch! Stoßt an mit vollen Gläsern und dreimal: Hoch, Hoch, Hoch!

Hirsau, 1. Juli 1890.

Schull. G. o. r. g.

Standesamt Calw.

Gestorbene:

- 28. Juni. Christian Michael Schroth, Tuchschere's Witwe, Friedrike geb. Frohnmeier hier, 80 1/2 Jahre alt.
- 29. „ Joh. Kentschler, Bauers Ehefrau Anna Barbara geb. Koller von Alzenberg, 62 1/2 Jahre alt.
- 29. „ Adam Seig, Eisenbahnschaffner hier, 34 Jahre alt.
- 2. Juli. Ludwig Kank, Schuldiener hier, 57 1/2 J. a.

Gottesdienste

am 4. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juli.
Dom Turm: 885. Der Kirchenchor singt: Gesangs. Nr. 377. Predigtlied: 211.
9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid.
Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Nur 1 Pfg.

Für nur 1 Pfg. tägliche Ausgabe, kann man die Schönheit des Antlitzes, Weiße der Hände, des Halses, Zartheit der Haut nicht allein conservieren, sondern auch erlangen und zwar dadurch, daß man zu seiner Toilette ausschließlich Doering's Seife mit der Eule verwendet, die in Qualität, Güte und Wirkung unvergleichlich ist. Aechte Doering's Seife mit der Eule kostet ob parfümiert oder unparfümiert nur 40 Pfg. Der Verbrauch kommt kaum auf 1 Pfg. täglich, und wer wird auf 1 Pfg. sehen wollen, wenn es gilt, sich Schönheit und Jugendfrische zu erhalten.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Wählerliste

für die Neuwahl zum ev. Kirchengemeinderat ist von Sonntag, den 7. Juli, bis Sonntag, den 14. Juli, einschließlich auf dem Amtszimmer des II. ev. Stadtpfarramts zur Einsicht öffentlich aufgelegt. Etwaige Einsprüche sind im Lauf der Auflegungsfrist bei dem II. ev. Stadtpfarramt anzubringen.

Calw, 5. Juli 1895.

Der Vorsitzende des ev. Kirchengemeinderats:
Braun.

Revier Hirsau.

Holz-Verkäufe

am Dienstag, 16. Juli, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus „Kloster“ in Hirsau: Scheidholz vom Ottenbronner- und Altbürgerberg:

Am.: 76 Nadelholz-Kugel, 88 dto. Prügel, 2 Eichen- und 118 Nadelholz-Anbruch;

am Mittwoch, 17. Juli, vormittags 9 Uhr, im „Nögle“ in Hirsau, aus Lützenhardt, Scheidholz:

Am.: 2 Nadelholz-Kugel, 2 dto. Koller, 2 Laub- und 691 Nadelholz-Anbruch;

vormittags 11 Uhr: 470 Stück Nadelholzwellen in Flächenlösen;

am Donnerstag, 18. Juli, vormittags 9 Uhr, im „Löwen“ in Oberreichenbach: Scheidholz vom Weidenhardt:

Am.: 4 tannene Spälter, 3 dto. Scheiter, 19 dto. Prügel; 3 Laub- und 187 Nadelholz-Anbruch.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. Juli, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ hier, aus den Stadtwaldungen Mäuleswäldle, Thälesbad und Hörnle:

3 Am. buchene Prügel, 13 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch; Mädis und Scheerwäldle:

5 Am. Akazien, 101 Am. Nadelholz, Scheiter und Prügel.
Gemeinderat.

Calw.

Weggereiberkauf.

Die Erben der Friedrich Sayb, Weggers Witwe hier, bringen das dreistöckige Wohnhaus auf dem Markt, auf welchem inzwischen Weggerei, früher Bäckerei betrieben wurde, am

Dienstag, den 9. Juli 1895, vormittags 11 Uhr,

zur erstmaligen Versteigerung. Anschlag 5000 M. Dieses Haus enthält parterre einen Weggerladen und gewölbten Keller, im I. Stock 2 Zimmer, 1 Küche mit Backofen und Holzrenise, im II. Stock 4 Zimmer und Küche, Bühnenräume, dazu gehört 1 Hofraum mit Dungstatt hinterm Haus.
Stadtschultheiß Haffner.

Gültlingen.

Birken-, Bau- und Wagner-Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. d. M., werden aus dem hiesigen Gemeindevald Hohensteinberg u. Burguff

230 Stück von 0,05 bis 0,90 Fst. haltend,

verkauft. Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Rathhaus.
Gemeinderat.

Simmosheim.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 9. Juli 1895, vormittags von 9 Uhr an, aus dem Gemeindevald Eulert:

78 tannene Stämmchen mit zus. 21 Fst. m., Länge 8-12 m, 48 Stangen 5-10 m lang, 32 Am. Scheiter, 2945 Wellen.

Zusammenkunft im Ort vor dem Rathhaus.

Gemeinderat.

Vorstand Hilligardt.

Ottenbronn.

Das Heidelbeer-sammeln

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldern durch Auswärtige ist bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Emberg.

Das Sammeln

von Heidel- und Preiselbeeren in den hiesigen Gemeindevaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Liebelsberg.

Das Heidelbeer-sammeln

mit dem Messer ist in den hiesigen Gemeindevaldungen bei Strafvermeidung verboten.

Den 3. Juli 1895.

Schultheißenamt.
Hanselmann.

Ostelsheim.

Schafweide,

welche 300 St. ernährt, wird am Montag, den 14. Juli, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

im Aufstreich auf 3 Jahre vom 1. Januar 1896-1899 verpachtet. Auf dem Schafhaus ist eine Wohnung für den Schäfer eingerichtet. Hierorts unbekannte Liebhaber haben sich mit Prädisikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Gemeinderat.

Vorstand Fischer.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht

Augenbreheln
Crenzberger z. Stern.

Ein kräftiger, nicht über 18 Jahre alter

Hausbursche

kann sofort eintreten in der Alten Apotheke.

Codes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser I. Gatte, Vater, Sohn und Schwager

Wilhelm Schneider, Stadtschultheiß, nach langem schwerem Leiden im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist.

Liebenzell, den 4. Juli 1895.

Die tieftrauernde Gattin
Emma Schneider
geb. Trauneder.

Beerdigung Samstag nachmittag 1/3 Uhr.

Danksgiving.

Für die bei dem so raschen Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter und Großmutter **Barbara Rentschler** uns so reichlich erwiesene Teilnahme, für die vielen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem frühen Hinscheiden meines lieben Mannes **Adam Seitz**, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie auch für die reichen Blumen Spenden, sage ich seinen Herren Vorgesetzten und Kameraden und allen andern meinen innigsten Dank.
Bertha Seitz, Schaffners Wwe., mit ihren 2 Kindern.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche ich bei der schweren und langen Krankheit meines I. Mannes von allen Seiten so reichlich erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, für die die vielen Blumen Spenden, den Herren Ehrenträgern, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, sowie den Herren Lehrern und für den tröstenden Gesang der Kinder sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den aufrichtigsten Dank

die trauernde Gattin:
Christiane Rauf.

Hagelversicherungen

bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin (von der Königl. Württ. Staatsregierung zur Versicherungsnahme empfohlen) übernimmt der Agent **M. Waier** in Altbürg.

Gute

neue Kartoffeln

billigt bei

D. Herion.

Ein kräftiges

Küchenmädchen

wird bei gutem Lohn gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Bürgerverein.

Die für Montag, den 1. Juli, bei Carl Essig, ausgeschriebene aewesene Versammlung konnte des Hagel Unglücks wegen nicht stattfinden und ist auf Montag, den 8. Juli, abends halb 8 Uhr, verlegt worden.



Nächsten Montag ist
Turnversammlung.

Besprechung der Turnfahrt zu dem am Sonntag, den 14. ds., stattfindenden

Gauturnfest des Kepplergan's und damit verbundenen **50jährigen Jubiläum des Turn-Vereins in Böblingen.**

Vierteljahrsschriften- heste

empfehl

Sch. Vierlamm.

Corinthen

in sehr guter Qualität sind frisch eingetroffen bei

Emil Georgii.

Sporthemden, Reformhemden, Unterjacken, Unterhosen, Badhosen,

System
Dr. Lahmann,

ferner:

Flanellhemden, Kleider- u. Schürzenzeuge

sowie alle

Mussteuer-Artikel

empfehl billigt

Wilh. Bender,
Bahnhofsstraße.

Calw.

Ulmer Malzkaffee

nach Pfarrer Aueipp, pr. Pfund 30 s zu haben bei **G. Krimmel**, Konditor.

Beste getrocknete

Weinbeeren

zur Wein- und Mostbereitung empfiehlt billigt

D. Herion.

Ein durchaus tüchtiger, solider **Roß- und Ackerknecht** wird auftragsweise auf eine Dekonomie gesucht und bei Wohlverhalten hoher Lohn zugesichert.

Paul Grundler, Ankerwirt, Wöhringen a. F.

Einladung.



Der westliche Gausängerbund
feiert am Sonntag, den 7. Juli, sein
XII. Bundesfest
in Döfingen, wozu Vereine und Freunde des Gesanges
höflich eingeladen werden. Beginn des Festzugs 1/2 Uhr.
Für den Ausschuss:
Unger.

Holzbronn. Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer
Hochzeit auf **Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. Juli,**
in das Gasthaus z. „Krone“ in Holzbronn freundlichst einzuladen.
Friedr. Niehammer, Bauer,
Sohn des Friedr. Niehammer, Bauers.
Catharina Wurst,
Tochter des Schultheißen Wurst in Gältlingen.

Calw.

Mein Spezerei-, Kurzwaren- und Garn- Geschäft

bringe ich einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung
stets billiger und reeler Bedienung in empfehlende Erinnerung.
A. Schanler.

Mein Lager in Rußkohlen, gewaschen, Anthracit und Coaks,

nur beste Qualität, sowie in
Briquettes
— nächsten Monat eintreffend — bringe in empfehlende Erinnerung. Bestel-
lungen zum Einlegen für den Winter nehme unter Zusicherung prompter und
billiger Bedienung gerne entgegen.
D. Herion.

Zahn-Praxis

von **C. Schlotterbeck, Stuttgart, Poststr. 4, 2 Tr.**
— Künstliche Zähne und Gebisse —
allen Anforderungen entsprechend.
Plombieren. Schmerzlose Zahnoperationen.
Bei sorgfältigster Behandlung mässige Preise.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Errichtet **Karlsruhe.** Erweitert
1835. 1864.

Lebensversicherung.

99 Millionen Mark Vermögen.
79,706 Versicherungen über 329 Millionen Mark Kapital.
Günstige Bedingungen.
Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Dienstkationen an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr.
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.
Vertreter: Calw: **Rob. Pflüger,** Gastwirt zum „Adler“.

Es wird ein gewandtes
Mädchen gesucht
auf Jacobi, welche Haus- und Feld-
geschäfte versteht.
Zu erfragen bei **Georg West.**

Schöner
Flussand
ist pr. cbm 3 M zu haben bei
Friedr. Bauer
b. d. Nonnenwaag.

Roten Wein,

von den Jahren 1887 bis 1894 in sehr
guter und feiner Qualität, empfiehlt
billigst

S. Leukhardt.

Möblirte Zimmer

zu mieten gesucht.
Anträge an die Red. d. Bl. erbeten.

Cesme-Trauben

(aetrodnet),
anerkannt feinste und ausgiebigste
Most-Rosine, hält stets zu billigsten
Preisen auf Lager

Albert Haager.

Kopfstücke, Deckleisten, Gesimse,

gerade und geschweifte,
in verschiedenen Façonnen, für Schreiner,
empfehlen billigst

Friedr. Müller a. Markt.

Wilhelm Kolb,

Biergasse,
verkauft

**Anzüge, Sommerjuppen,
Hosen und Westen,**
welche schon längere Zeit auf Lager sind,
zum Ankaufspreis, sowie neu ein-
getroffenes zu billigsten Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein
Lager von

Schuhwaren

in allen gangbaren Sorten,
wie: Herren- u. Damen-
zugstiefeln, Knopfstiefeln, Halb-
schuhen für jedes Alter und in allen
Preislagen und bittet um geneigten Zu-
spruch.

Reparaturen werden schnell und
pünktlich besorgt.

Fr. Reichert,
im Hause von Frau Bäcker Weizer,
Nonnengasse.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Mässige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Keine teuren Gummispritzen und Gläser!



Nur Naegelin allein

mit Patentspritze
vertilgt alle Insekten radikal.
Kleiniger Fabr. u. Erfinder Th. Naegeli, Goppingen.
Zu haben bei: Wiesland & Fleiderer,
Apothek, Calw; Bohl, Apotheke, Weis-
derstadt; C. Kahl, Apotheke, Liebenzell.
Ueberall werden Niederlagen gesucht.

Frisch gebrannter Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Frisch eingetroffene Most-Corinthen,

pr. Ztr. 16 M.,
in vorzüglicher Qualität bei
J. Fr. Oesterlen.



Empfehle
**Divan's und
Sopha's,**
neue und gebrauchte, zu den billigsten
Preisen.
H. Haußer, Sattler.

C. Ganzmüller, Glaser,

empfehlen sein Lager in:
**Spiegel und Spiegelgläser,
Gold-, Politur- und Barockleisten,
Vorhanggalerien,
Oval- und Photographierahmen**
in jeder Größe,
Glasziegel, einfach und doppeltbreit.
Das Einrahmen
von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w.
wird schön und billig ausgeführt.

Reinen neuen

Blütenhonig

verkauft **J. Knecht.**

Ia. feinstes Mohnöl, Ia. ffr. Weinessig,

sowie
Essigsprit
empfehlen billigst
Friedr. Müller a. Markt.

Corinthenwein,

zu 10 S das Liter,
roten Hauswein,
zu 28 S das Liter,
bei **Emil Georgii.**

Danksgiving.

Meine Tochter litt seit 1/2 Jahr an
schwerer Bauchfell- und Darmentzün-
dung, Magenanschwellung und Lungen-
katarrh, so daß sie ganz abgekommen war.
Da jede andere Behandlung vergebens
war und die Aerzte sie schon verloren
gegeben, wandte ich mich zuletzt an den
homöop. Arzt, Herrn Dr. med.
Volbeding, Düsseldorf, Königs-
allee 6, wonach ich die Freude hatte,
meine Tochter nach nur zweimonatlicher
Behandlung genesen zu sehen und ist
dieselbe jetzt munter und kerngesund, wo-
für ich Herrn Dr. bestens danke und ihn
allen ähnlich Leidenden bestens empfehle.
Mörs a. Rh., Neustr. 26, I.
Matthias Deukels.
Frau Deukels.

200 Reissbüscheln

verkauft Bahnwart Schneckenburger
bei Rentheim.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.